

Verlag Unesma G. m. b. H., Leipzig.

Ⓜ

In Kürze erscheinen:

Selbstbiographie

von

Josef Popper-Lynkeus

mit dem Bildnis des Verfassers

Ladenpreis broschiert 2.60 M., netto 1.85 M., bar 1.70 M.

„ gebunden 3.50 M., netto 2.50 M., bar 2.35 M.

Partie 13/12

Die grosse Gemeinde des Verfassers von

„Die allgemeine Nährpflicht als Lösung der sozialen Frage“,

„Das Recht zu leben und die Pflicht zu sterben“,

„Phantasien eines Realisten“

wird in der Selbstbiographie dieses Förderers der Menschheit finden, was sie so sehr in seinen Werken liebt: Die Phrasenfremdheit.

Das „Neue Wiener Journal“, dem die Aushängebogen vorgelegen haben, schreibt:

„Das Phantastische, das das Leben jedes bedeutenden Mannes enthalten muss, blüht hier nur in den Gedanken und in den selbstgeschaffenen Werken dieses Mannes“.

In allererster Linie seien die österreichisch-ungarischen Sortimentler auf diese Biographie ihres grossen Landsmannes als auf ein namhaftes Kulturdokument hingewiesen.

Ⓜ

Im Kampfe um ein erfahrungswissenschaftliches Recht

Gemeinverständliche Aufsätze zur Justizreform

Von

Dr. Alfred Bozi

Ladenpreis broschiert 3.80 M., netto 2.65 M., bar 2.45 M.

„ gebunden 5.— M., netto 3.50 M., bar 3.30 M.

Partie 13/12

Das Buch ist unter dem Gesichtspunkte entstanden, den wachsenden Einfluss erfahrungsmässiger Denkweise an der allmählichen Abklärung des Standpunktes zu zeigen. „Es kommt mir aber auch noch“, schreibt der Verfasser im Vorwort, „auf etwas anderes an, nämlich zu zeigen, dass ich von der hohen kulturellen Mission des Richters stets voll und ganz überzeugt gewesen bin, dass ich sogar die Kritik, die an der Rechtsprechung geübt wurde, zunächst ablehnte. Wenn ich nachher den Verteidiger mit dem Kritiker tauschte, so geschah es, weil ich in langjähriger Tätigkeit im Richterkollegium des Land- und Oberlandesgerichts, sowie auf Grund sorgsamer Beobachtung zu der Überzeugung gekommen war, dass die gegenwärtigen Zustände einer Reform dringend bedürftig seien.“ . . . „Der Richter besitzt zurzeit noch nicht diejenige Bewegungsfreiheit, welche die Voraussetzung einer wirklichen richterlichen Unabhängigkeit ist. Dass er diese Bewegungsfreiheit erringt, das ist eine Kulturforderung, für welche wir nicht der Unterstützung irgend einer politischen Partei, sondern einfach der Bundesgenossenschaft der Intelligenz bedürfen.“

Der Interessentenkreis des Buches kann nicht besser, als mit diesen lapidaren Worten des Verfassers gekennzeichnet werden.

Auf die vorteilhaften Rabattsätze machen wir besonders aufmerksam.